

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

**Inserate**  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

**Geschäftsstellen:**  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Inhabend ant.  
Rudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp.

Ercheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
Biertel. hrl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
senbung.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ne. 104.

29. December 1897.

## Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Hierdurch wird allen Kassenmitgliedern zur Kenntniß gebracht, daß in der letzten Generalversammlung

Herr Dr. med. Kreyzig,  
Haupe und  
Schlosser

als Kassenärzte auf das Jahr 1898 gewählt worden sind und ihre Sprechstunden für Kassenmitglieder und deren Familienangehörige  
Wochentags in der Zeit von 1/2 1—1/2 2 Uhr Nachmittags und  
Sonn- und Feiertags in der Zeit von 1/2 8—1/2 9 Uhr Vormittags

stattfinden lassen. — Die Wahl zwischen den drei Herren Ärzten steht den Kassenmitgliedern frei; jedoch ist es nicht gestattet, daß Jemand während einer Krankheit ohne Wissen  
des behandelnden Arztes und ohne Genehmigung des Vorstandes einen andern Arzt annimmt.  
Pulsnik, am 20. December 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Hermann Wütke, Vorsitzender.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1898 beginnt das

I. Quartal

des Wochenblattes f. Pulsnik u. Umg.

Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts  
und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Die unterzeichnete Expedition ladet zu recht zahlreichen  
Abonnements auf dasselbe ergebenst ein und bittet diejeni-  
gen geehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die  
Post beziehen, ihre Bestellungen rechtzeitig aufgeben zu  
wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Brief-  
träger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereit-  
willigst entgegen.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes  
C. L. Förster's Erben.

## Politische Jahresrundschau.

In dem nun zu Ende gehenden Jahre kann die poli-  
tische Lage im Allgemeinen als recht befriedigend bezeichnet  
werden. Der Wille, einen ehrlichen Frieden zu halten und  
sich mit Ernst und Eifer den Werken des Culturfortschrittes  
zu widmen, war bei allen maßgebenden Großmächten vor-  
handen, sobald selbst die Gefahr im Orient, hervorgerufen  
durch den Aufstand auf Kreta und den wahnwitzigen Krieg  
Griechenlands gegen die Türkei durch das einmütige Zu-  
sammenvirken der Großmächte beschwichtigt werden konnte.

Fest und unerschütterlich stand auch stets das deutsche  
Reich auf Seiten der Friedensfreunde, und ist es zumal  
dem Kaiser Wilhelm gelungen, Deutschlands und auch Oester-  
reichs Verhältnis zu Rußland besser zu gestalten und alten  
russischen Argwohn zu zerstreuen. Auf der so gefestigten  
Grundlage einer anerkannten Friedenspolitik konnte sich  
Deutschland einer Reihe wirtschaftlicher Aufgaben widmen  
und der Reichspolitik auch die dem Vaterlande gebührende  
Seemachtspolitik hinzufügen, wie sie durch die deutsche Mis-  
sion in China und die geplante Flottenvermehrung zum ziel-  
bewußten Ausdruck kommt. In solchen Ergebnissen darf  
man auch die Segnungen der Dreibundspolitik, die Deutsch-  
land mit Oesterreich und Italien verbündet, erblicken. Nicht  
wenig zu der glücklichen Gestaltung der politischen Lage  
dürften auch der Besuch Kaiser Wilhelms in Petersburg  
und später in Wien und Pest beigetragen haben, sowie auch  
der Besuch des Königs von Italien zu den deutschen Kaiser-  
manövern.

Von deutschen Fürsten sind im letzten Jahre gestorben  
der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin,  
die Großherzogin Sophie von Weimar und die Herzogin Agnes  
von Altenburg.

Von wichtigen Veränderungen in der Reichsregierung  
erwähnen wir, daß die Staatssekretäre des Inneren von  
Bötticher, des Aeußeren von Marschall und des Marineamtes  
Hollmann zurückgetreten und von den Staatssekretären von  
Posadowski, von Bülow und von Tirpitz ersetzt werden.  
Außerdem hat der Staatssekretär von Thielemann das  
Reichschatzamt übernommen und Herr v. Podbielsky wurde

der Nachfolger des verstorbenen Dr. Stephan in der Leitung  
des Reichspostamtes. In Preußen ist der Finanzminister  
v. Miquel zugleich auch Vicepräsident des Staatsministeriums  
geworden. Im Lippe'schen Erbfolgestreit entschied sich im  
Juni das Schiedsgericht unter dem Vorstehe des Königs  
Albert von Sachsen zu Gunsten des Grafen Ernst von  
Lippe-Biesterfeld.

Der österreichische Staat ist im Innern im letzten Jahre  
durch die unglückselige Politik der verschärften Sprachenein-  
theilung seitens des früheren Ministerpräsidenten Grafen  
Badeni in eine schwere Krise gebracht worden. Wahre  
Volksaufstände fanden dieserhalb in Prag und Graz statt  
und ist nach dem Rücktritte des Grafen Badeni und die  
Uebnahme des Ministeriums durch den Minister v. Gautsch  
wenigstens wieder zeitweilige Ruhe hergestellt worden.

In Italien haben sich im letzten Jahre die Verhältnisse  
wesentlich gebessert. Bei den Neuwahlen zur Deputiertenkam-  
mer hatte die Regierungspartei einen großen Sieg und  
konnten dadurch zumal in den Finanzen und der unglückseli-  
gen Colonialpolitik in Afrika wichtige Aenderungen getroffen  
werden. Eine durch den Rücktritt des Kriegsministers Pelloux  
entstandene Ministerkrise wurde durch eine Neubildung des  
Ministeriums unter den bisherigen Ministerpräsidenten Rudini  
glücklich überwunden.

Die Franzosen haben im letzten Jahre sich nach Außen  
in einen Streit mit England in Westafrika begeben und ist  
der Conflict noch nicht beglichen, er wird aber wohl auch  
zu keinen ernsten Folgen führen. Im Uebrigen hatten die  
Franzosen wieder im Innern einige Skandale zu überwinden,  
wie den neuen Panamaflandal, der im Sande verlaufen  
ist, und die Dreyfuß-Affäre, die noch immer neue Blüthen  
treibt. Einen bedeutenden Erfolg hatte aber entschieden  
die Reise des Präsidenten Faure nach Petersburg, während  
welcher vom Kaiser Nikolaus das Bündniß zwischen Rußland  
und Frankreich proklamirt wurde.

In Rußland hat der neue Staatskanzler Graf Murawiew  
mit Geschick und Glück die Politik der Sammlung weiterge-  
führt. Dieselbe trat deutlich durch die Besuche des deutschen  
Kaisers, des österreichischen Kaisers und des Präsidenten der  
französischen Politik im letzten Sommer aller Welt vor  
Augen. Durch die Befestigung von Port Arthur in China  
ist auch Rußland neben Deutschland und England in eine  
stärkere Betonung seiner asiatischen Interessen eingetreten.

In England war das bemerkenswertheste Ereigniß des  
letzten Jahres das am 22. Juni unter allgemeiner Theil-  
nahme begangene 60jährige Regierungsjubiläum der Königin  
Victoria. Im Uebrigen hatte England in seinen Colonien  
allerlei Nothstände zu überwinden, so einen Aufstand in den  
indischen Grenzländern und Unruhen in Britisch-Ostafrika,  
ferner bestehen Gebietsstreitigkeiten zwischen England und  
Frankreich in Westafrika.

Espanien verlor im letzten Jahre einen seiner tüchtigsten  
Staatsmänner, den conservativen Ministerpräsidenten Canovas  
durch einen Mordanschlag. Azcarraga, Canovas Nachfolger,  
trat aber im September zu Gunsten eines liberalen Cabinets  
unter Sagosta zurück. Die Unruhen auf Cuba bereiten  
Spanien noch immer Verlegenheiten, doch gilt der Aufstand  
auf den Philippinen zu Gunsten Spaniens für beendigt.

Das Königreich Belgien hat im letzten Jahre in Brüssel  
mit gutem Erfolge eine Weltausstellung abgehalten. — In  
Holland ist bei den Neuwahlen zur Kammer die bisherige  
liberale Mehrheit zerprengt und an Stelle des Ministeriums  
de Smet ein solches unter Pierson getreten. Der Orient  
zeigte im letzten Jahre durch den Aufstand auf Kreta und

den frevelhaften Krieg Griechenlands gegen die Türkei wie-  
der einmal der Welt, welcher Brennstoff in den fanatischen  
orientalischen Staaten steckt. Die Einmütigkeit der Groß-  
mächte und der Sieg der Türken über die Griechen haben  
aber das Feuer gedämpft, und am 19. December ist auch  
endlich der definitive Friedensschluß in Constantinopel zwi-  
schen der Türkei und Griechenland abgeschlossen worden. —  
In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde im  
letzten Jahre Mac Kinley, der Führer der Schutzöllner und  
Republikaner zum Präsidenten gewählt und hat seinen  
Freunden die schutzöllnerische Dingboycbill bescheert.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Das Konzert unserer Stadtkapelle am  
1. Feiertag war trotzdem kein Tanz sich anschloß, erfreulicher-  
weise so stark besucht, daß im Schützenhausaal kaum der  
Platz ausreichte. Die Vorträge wurden mit allem Eifer und  
gutem Gelingen geboten und darum auch mit viel Beifall  
entgegengenommen. Hervorzuheben ist die Ouverture „Fra  
Diavolo“ und das meisterhaft vom Herrn Musikdirektor ge-  
spielte, äußerst schwierige Violinsolo: Faust-Fantasia von  
Sarasate. Gewiß wird auch dies Konzert wieder unserm  
Orchester und seinem talentvollen Leiter neuen Muth und  
neuen Ansporn geben zu weiterer frischer musikalischer Thätigkeit.

Pulsnik. Am Neujahrstag giebt die rühmlichst be-  
kannte Tyroler Concert-Gesellschaft „Hans Hoff“ aus dem  
Unterinnthal im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ hier ein  
Concert, dessen Besuch wir allen unseren Lesern bestens  
empfehlen können. Das „Frankenberger Wochenblatt“ schreibt:  
Frankenberg, 8. April. Am letzten Sonntag waren für  
Nachmittags und Abends zwei Concerte der Tyroler Concert-  
Gesellschaft Hans Hoff aus dem Unterinnthal angesetzt.  
Beide Concerte, im Nerge'schen Saal abgehalten, waren gut  
besucht und beidemal wurden die den Vorträgen der Tyroler  
aufmerksam lauschenden Hörer durch die Darbietungen nicht  
nur voll befriedigt, sondern sogar recht erfreut. Das ist  
der Vorzug der Tyroler Concertgesellschaften, daß ihre Vieder  
das feiern, was nicht nur den Tyrolern durchs Heimathsges-  
fühl nahesteht, sondern auch zum Herzen der Hörer geht:  
Das Lob von Bera und Thal, die Schönheit der Alm,  
Frohinn und Biederkeit ihrer Bewohner — und Liebe zum  
schönen Oesterreich und seinem Kaiserthum. Aus den Solo-  
gefängen, wie aus dem Chorgesang und aus den Zithertönen  
klang uns das vorgestern wieder einmal entgegen und herz-  
lich freute man sich auch der eingelegten urwüchsigen und  
„sachlichen“ „Schmadahüpfeln“, wie sie angekündigt wur-  
den; sie wollen in ihrer kurzen witzigen Form doch besser  
munden, als manches „Couplet“ mit geschraubter Pointe!  
Der mit einem klangvollen Bariton begabte Herr Hoff, die  
im Lieberfang und Jodeln trefflichen Fräuleins Mirzl und  
Nesl, der fingerfertige Zitherspieler und der im Gesang,  
wie auf dem Holzinstrument gleich heimische Herr Cham er-  
füllten ihre Aufgaben in vorzüglicher Weise und fanden in  
Folge dessen auch nach fast jedem Programmstück allseitigen  
stürmischen Applaus.

Die Inhaber von Eisenbahnmonatskarten zum hol-  
ben Preise (sogen. Nebentarten, die in Verbindung mit  
Monats-Stammkarten verabreicht werden.) werden darauf  
aufmerksam gemacht, daß nach den einschlagenden Tarifbe-  
stimmungen die beigebrachte Verschleißung über die Haus-  
standszugehörigkeit mit dem Schluß des Jahres 1897 er-  
lischt und daß zur Erlangung von Nebentarten für das  
neue Jahr eine neue Verschleißung nöthig ist. Es wird

